

# Entscheid im 11. harmonie-Thematurnier

Preisbericht von Frank Richter, Trinwillershagen

Für ein spezielles Thematurnier zum oft schon totgesagten Selbstmatt-Zweizüger war die Beteiligung mit insgesamt 75 Einsendungen überraschend gut, wobei sich die Aufgabenzahl auf 11 Autoren aus 4 Ländern verteilte. Das Ansinnen des Turniers, dieser Aufgabengattung durch systematische Beschäftigung mit dem Themenkreis der weißen respektive schwarzen Linienkombinationen neue Impulse zu verleihen, kann auf jeden Fall als erfolgreich betrachtet werden.

Bei einem genaueren Blick auf den Inhalt der Einsendungen zeigte sich, daß gut die Hälfte der Aufgaben als nicht thematisch im ursprünglichen Sinne der Ausschreibung einzustufen waren – dort waren unter dem Verweis auf meinen Artikel in h-61 Thematiken unter Einbeziehung von Deckungslinien auf den weißen oder schwarzen König gefordert. So trudelten viele Stücke mit guter Qualität ein, in denen allgemeine Deckungslinien (z. B. bzgl. einer Batterie oder eines Mattfeldes) als thematisch betrachtet wurden. Daran war sicher auch die Aufnahme der letzten beiden Nachdrucke in den o.g. Artikel nicht ganz unschuldig. Um den Autoren dieser Aufgaben auch gerecht zu werden, habe ich mich deshalb entschlossen, das Turnier in zwei Abteilungen zu richten:

A) Aufgaben mit „traditioneller“ Linienkombinationsthematik bzgl. Fluchtfelder

B) Aufgaben mit allgemeiner Linienthematik.

Darüber hinaus wies mich Problemfreund Daniel Papack (Berlin), dem ich für seine Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit der Materie herzlich danke, darauf hin, daß viele Themendarstellungen (sowohl bereits veröffentlichte als auch teilnehmende) aus orthodoxer linienkombinatorischer Sicht eine große Schwäche aufweisen: „Das Schlagen des weißen, schachbietenden Sperrsteines durch einen schwarzen Stein, der ja nun auch die Linie schließt, ist eine Unsauberkeit, die die Thematik m. E. zerstört. Eine reine Darstellung – noch dazu mit thematischen Verführungen – ist natürlich einiges schwieriger, erfordert sie doch einen aufwendigen Batteriemechanismus, wobei sich jedoch interessanterweise bei den genrespezifischen, schwarzen Linienkombinationen zwei Formen unterscheiden lassen: Schwarzes Thema A (Lewman, Thema B) mit weißem Sperrstein und schwarzes Thema A mit schwarzem Sperrstein.“ Siehe dazu die Urdrucke des Autors am Ende des Preisberichtes bzw. im Urdruckteil. Ich denke, daß diese Anmerkungen wesentlich dazu beitragen, eine grundsätzlich neue, systematische Erschließung des Themakreises zu beginnen, zumal es durch die verschiedenen thematischen Möglichkeiten im Selbstmatt hier noch einiges zu erforschen gibt.

Für den Entscheid habe ich mich dazu entschlossen, eine thematische Unsauberkeit im Sinne obiger Ausführungen nicht als Disqualifikationsgrund zu werten, da in keiner der bisher zu diesem Thema veröffentlichten Artikel in der harmonie und auch an anderen Stellen eine derart exakte Differenzierung und Definition der Linienkombinationen im Selbstmatt vorgenommen wurde<sup>1</sup> und fast keine der Einsendungen eine „saubere“ Darstellung zeigte. Die Diskussion dazu sei aber hiermit ausdrücklich eröffnet.

**Teilnehmerliste:** 1,2 E. Iwanow (PL); 3-14 U. Degener; 15-59 R. Paslack; 60-62 M. Barth; 63,64 Y. Retter (IL); 65-68 S. Trommler; 69 I. Denkovski (MAK); 70 P. Heyl; 71 M. Rittirsch; 72 W. Rosolak (PL) 73-75 W. Tura (PL)

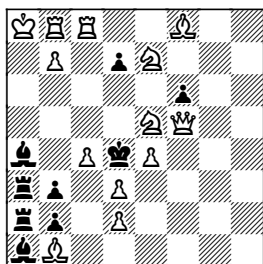
1. Eine Analogie bildet vielleicht der Terminus „Mattwechsel“ im s#. Landläufig wird darunter auch ein Fortsetzungswechsel der zweiten weißen Züge verstanden, obwohl eigentlich nur der Wechsel der zweiten schwarzen Züge thematisch im ursprünglichen Sinne des Wortes ist. s#2er mit schwarzem Mattwechsel gibt es viel seltener als „unreine Darstellungen“.

**Abteilung A:** Das Niveau der beteiligten Aufgaben war gut, die Vielfalt der dargestellten Ideen zeugt von der intensiven Auseinandersetzung der Autoren mit dem Themenkreis der weißen und schwarzen Linienkombinationen. Aufgaben mit einfachen Inhalten ohne thematische Bereicherungen (z. B. zweivariantiges Thema A, schwarz) oder mit Darstellung orthodox bereits bekannter Mechanismen hatten deshalb keine Chance auf Aufnahme in diesen Preisbericht. Die Spitzenränge sollten schon originelle Thematik, möglichst in mehreren Phasen, darstellen – die entsprechenden Stücke waren leicht herauszufinden. Dahinter gab es ein breites Feld guter Einsendungen, bei deren Reihung besonders in den Loben der persönliche Geschmack des Preisrichters eine nicht unwesentliche Rolle spielte. (Aufg.: 3-5,7,9-24,26-33,46,56,60-65,68,69,73)

### Yosi Retter

1. Preis

11. harmonie TT, Abt. A



s#2

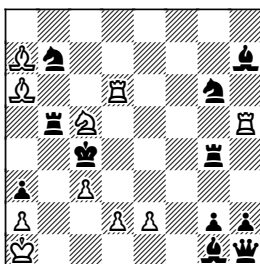
(13+9)

b) ohne  $\Delta$  c4

### Rainer Paslack

2. Preis

11. harmonie TT, Abt. A



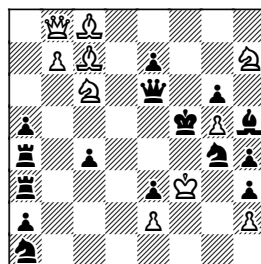
s#2

(10+11)

### Rainer Paslack

1. ehrende Erwähnung

11. harmonie TT, Abt. A



s#2

(10+15)

### 1. Preis: Nr. 63 von Y. Retter (IL)

a) 1.c5! (2.S:d7) d6/d5/f:e5 2.S5c6/S7c6/D:d7+ L:c6/L:c6/L:d7#

b) 1.Tc3! ZZ d6/d5/f:e5 2.S7c6/S5c6/D:d7+ L:c6/L:c6/L:d7#

Dieses Stück verknüpft Linienkombinationsthematik (maskiertes Java-Thema in a und Linien-thematik in b) zu einem reziproken Fortsetzungswechsel. In a) sperrt der weiße Schlüsselbauer die Linien f5-a5 und f8-a3 im Schnittpunkt c5, so daß Weiß im zweiten Zug die nicht von Schwarz verstellte maskierte Deckungslinie öffnen muß. In b) kann der weiße Turm kritisch über das Feld c5 ziehen, das somit sicher unter Kontrolle ist, dafür zielen die maskierten  $\omega$ Langschrittler auf die schwarze Batterielinie, somit kann jetzt nur der Springer ziehen, dessen hinterstellte Figur vom sB ausgeschaltet wurde. Der einzige Wermutstropfen bei diesem in der Gesamtheit originellen Mechanismus ist die Feststellung, daß der Java-Mechanismus von Phase a) völlig orthodox und zudem uralt ist (A.P. Gul'ajew, 1934).

### 2. Preis: Nr. 21 von Rainer Paslack

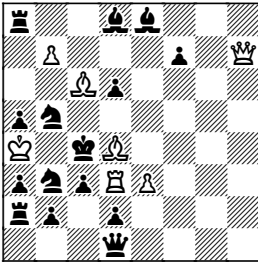
1.Sd7? (2.Sb6+ L:b6#) Se5!

1.Sa4! Se5/Tg5/Sc5 2.Sb2+/Td4+/T:c5+ a:b2/L:d4/L:c5#

Dieses Stück bekommt einen Preis für die tolle Hauptvariante, die eine gemischtfarbige Kombination Issaev zeigt: 1.- Se5 ist eine Thema A-Parade bzgl. c5, die gleichzeitig die Linie h7-b1 öffnet, was Weiß bei schadloser Schließung der Linie b5-b1 als Thema B, schwarz, nutzen kann. Eine zweivariante Darstellung dieser Idee hätte den Spitzenplatz verdient, scheint aber sehr schwierig. Die Mischung aus schwarzer und weißer Linienkombination ist hochoriginell und dürfte noch einige frische Ideen hervorbringen.

## Udo Degener

2. ehrende Erwähnung  
11. harmonie TT, Abt. A

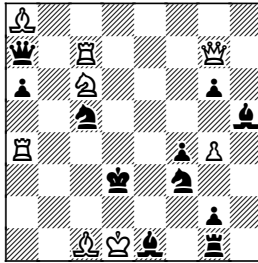


s#2

(7+15)

## Rainer Paslack

3. ehrende Erwähnung  
11. harmonie TT, Abt. A

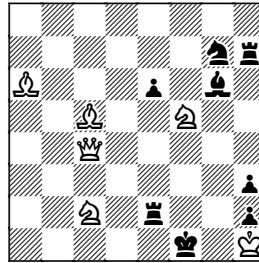


s#2

(8+11)

## Udo Degener

4./5. ehrende Erwähnung  
11. harmonie TT, Abt. A



s#2

(6+8)

### 1. ehr. Erw.: Nr. 15 von Rainer Paslack

1.Lb6/Lf4? (2.De5+ S:e5#) Sb3/c3!  
1.Ld8! Sb3/c3 2.Sd4+/Df4+ S:d4/T:f4#

Von den beiden eingereichten (Erst)-Darstellungen des Thema A, schwarz, mit zwei thematischen Verführungen ist diese wegen des einheitlicheren Verführungsspiels weiter oben platziert. Die Konstruktion ist leider etwas schwer geraten und für eine Preisvergabe wünschte man sich noch, daß auch die thematische Verführung 1.Lf4? an einem selbstmattspezifischen Effekt scheitert und daß es keine unthematischen Abzüge der Schlüsselfigur gibt.

### 2. ehr. Erwähnung: Nr. 10 von Udo Degener

1.De4! (2.L:b5+ L:b5#) Sa7/Sc7/S5:d4/L:c6 2.L:a7/Lb6/D:d4/T:c3+ Sd4/Sd4/S:d4/S:c3#

Schwarzes Java-Thema in sauberer Darstellung. Die Variante mit dem Schlag auf a7 ist unschön, aber „zulässig“.

### 3. ehr. Erw.: Nr. 46 von Rainer Paslack

1.g5! (2.Dd4+ S:d4#) Sc~/Sb7! 2.Sb4(Se5?)/Se5+ L:b4/S:e5#

Der schwache Schlüssel setzt ein komplexes Linienspiel mit fortgesetzter Verteidigung des s5 in Gang: 2.Sb4+ ist Anti-Lewman bzgl. c4, 1.- Sb7 ist Lewman-Verteidigung bzgl. e4 und 2.Se5+ ist Anti-Lewman bzgl. c3. „Zwar nicht selbstmattspezifisch, doch dürfte die Gesamtkombination im normalen Zweizüger so nicht darstellbar sein.“ meint der Autor. Er hat vermutlich recht, oder?

### 4./5. ehr. Erw.: Nr. 3 von Udo Degener

1.Lb7? (2.Lg2+ h:g2#) Lh5! 1.Dg4? (2.Dg2+ h:g2#) Sh5!  
1.De4! Lh5/Sh5 2.Df3/Sg3+ L:f3/S:g3#

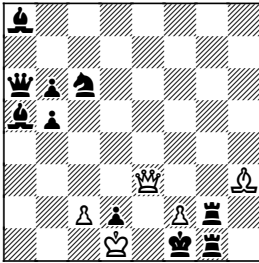
### 4./5. ehr. Erw.: Nr. 16 von Rainer Paslack

1.f3? (2.Df2+ K:f2#) Sb4!  
1.f4! b4/Sb4 2.De2/Df3+ D:e2/L:f3#

Zwei Aufgaben mit Thema A, schwarz, und Verführungsspiel. Nr. 3 ist thematisch komplett und glänzend ökonomisch, aber mich stört hier die Ungleichwertigkeit der Varianten – es wäre viel besser, wenn der Zug Df3 bereits in der Ausgangsstellung möglich wäre. Nr. 16 ist wunderbar einheitlich, beide Thema A-Paraden werden als Linienöffnungen genutzt. Leider

### Rainer Paslack

4./5. ehrende Erwähnung  
11. harmonie TT, Abt. A

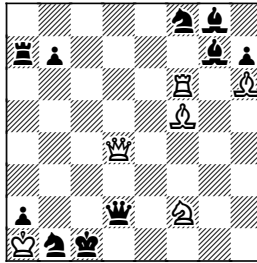


s#2

(5+10)

### Rainer Paslack

6. ehrende Erwähnung  
11. harmonie TT, Abt. A

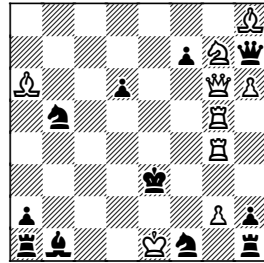


s#2

(6+10)

### Rainer Paslack

1. Lob  
11. harmonie TT, Abt. A



s#2

(9+11)

gibt es aber nur eine thematische Verführung. Die vollständig befriedigende Darstellung dieses Themas harrt also noch der Realisierung.

### 6. ehr. Erw.: Nr. 31 von Rainer Paslack

1.Ta6? (2.Db2 + L:b2#) Se6!

1.Te6,f7? (2.Db2 + L:b2#) Sa3!

1.Tg6! (2.Db2 + L:b2#) Sc3/L:h6 2.D:c3+/Db2 + L:c3/D:b2#

(1.Td6/T:f8/Tc6 + ? L:d4 + /L:f8/Sc3!)

Thema H, schwarz, mit zwei Verführungen in sparsamer Konstruktion. Immerhin bietet hier auch die Lösungsphase noch zwei vollwertige Abspiele. Die zusätzlichen Versuche des weißen Turmes scheitern alle eindeutig, verwässern aber die Prägnanz der Aufgabe. Zum Thema H, schwarz, gab es noch zwei weitere Beiträge, die wegen der wesentlich unökonomischeren Stellung (32, Kh3-Ke5) bzw. einer doppelt scheiternden Verführung (33, Kd1-Kf1) hinter der 31 zurücktreten mußten.

### 1. Lob: Nr. 17 von Rainer Paslack

1.Th5! (2.Th3 + Sg3#) Sb~/Sc3!/D:h6 2.Te4 + /Sf5 + /De4 + L:e4/L:f5/L:e4#

Noch ein Beitrag mit fortgesetzter Verteidigung, diesmal mit Darstellung des Thema B, weiß, in zwei Varianten. Der feine Schlüssel und das reiche Linienspiel in offener Stellung sind ästhetisch sehr ansprechend und sichern die Originalität gegenüber vorhandenen Vergleichsstücken. Sicher würde der Autor auch gerne wie ich die Abzugsmöglichkeit 1.- Sd4 verunmöglichen ...

### 2. Lob: Nr. 62 von Michael Barth

a) 1.Se4? (2.L:b4 + K:b4#) Sd5 2.D:b5 + K:b5#; 1.- De7!

1.Sf5! (2.D:b5 + K:b5#) Sd4 2.L:b4 + K:b4#

b) 1.Sf5? (2.D:b5 + K:b5#) Sd4 2.L:b4 + K:b4#; 1.- D:d7!

1.Se4! (2.L:b4 + K:b4#) Sd5 2.D:b5 + K:b5#

Der altbekannte Thema F-Mechanismus mit wechselnden Liniensperren wird hier zwar nur einvariantig dargestellt, aber dies ist mit geschickter Zwillingsbildung doppeltgesetzt.

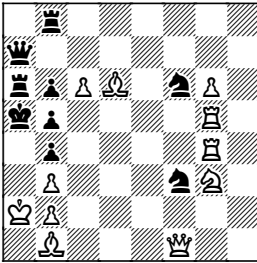
### 3. Lob: Nr. 69 von I. Denkovski (MAK)

1.Da5! ZZ S2~/Sd4! 2.De5/Se4 + f:e5/D:e4#

Der beliebige Abzug des sS wird als Thema B, schwarz, genutzt, deswegen verteidigt der Springer fortgesetzt mit einer Thema A-Parade. Dies nutzt Weiß dann nur noch als einfache Linienverstellung. Ähnelt inhaltlich der 17, ohne deren Eleganz zu erreichen.

### Michael Barth

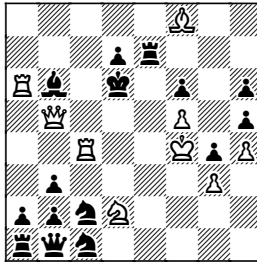
2. Lob  
11. harmonie TT, Abt. A



s#2 (11+9)  
b) Δ c6 → d7

### Ivan Denkovski

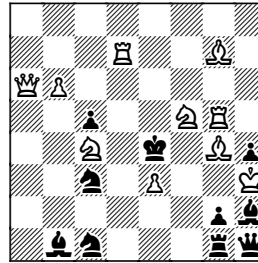
3. Lob  
11. harmonie TT, Abt. A



s#2 (9+15)

### Rainer Paslack

4. Lob  
11. harmonie TT, Abt. A



s#2 (10+10)

### 4. Lob: Nr. 30 von Rainer Paslack

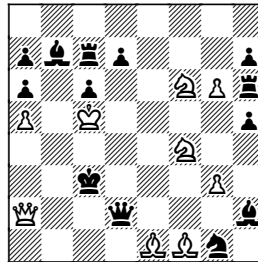
1.Td2? (2.Sc,Sfd6+ L:d6#) Sb5!  
1.Tg6? (2.Te6+ Le5#) Sd3!  
1.Dc8? (2.De8+ Le5#) Sd5!  
1.b7! (2.De6+ Le5#) Sd3/Sd5 2.Sfd6/Scd6+ L:d6#  
Blockform des Thema E, weiß, mit zwei thematischen und einer zusätzlichen antikritischen Verführung. Gegenüber einem ähnlichen Stück mit gleichem Schema (Nr. 29) bevorzuge ich dieses, da hier in den thematischen Verführungen die weißen Hinterstellungsfiguren einheitlich wegziehen.

### 5. Lob: Nr. 68 von Sven Trommler

1.g4? (2.S4d5+ c:d5#) L:f4 2.S6d5+ c:d5#; 1.- Se2!  
1.g7! (2.S6d5+ c:d5#) T:f6 2.S4d5+ c:d5#  
Erhält diese Auszeichnung für den Versuch, eine neue Idee mit doppelt maskierten schwarzen Linien zu zeigen, thematische Klammer ist ein Pseudo-Le Grand. Die Umsetzung ist allerdings wenig spektakulär.

### Sven Trommler

5. Lob  
11. harmonie TT, Abt. A



s#2 (9+13)

### Abteilung B:

Auch in dieser Sektion waren die Spitzenstücke ohne Probleme auszumachen, insgesamt kann in den Preisrängen eine höhere Qualität als in Abt. A konstatiert werden. Im Rest der Bewerbungen gab es oft mehrere Bearbeitungen der gleichen Idee, unterschieden nur durch geringe Nuancen. (Aufg.: 1,2,6,8,25,34-45,47-55,57-59,66,67,70-72,74,75)

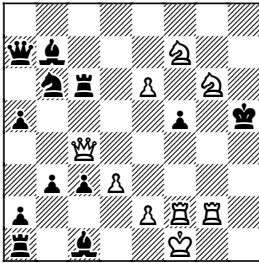
### 1.Preis : Nr. 71 von Manfred Rittirsch

1.Dc5? (2.D:f5+ Lg5#) T:c5 2.Tg5+, aber 1.- Sd5!  
1.Dd5? (2.D:f5+ Lg5#) S:d5 2.T:f5+, aber 1.- Tc5!  
1.Db5! Sd5/Tc5 T:f5/Tg5+ L:(.)g5#

Ein Problem aus einem Guß. Die Versuche der wTT scheitern an Entblockung der Felder g2 und h2. In der Lösung öffnet Schwarz eine eigene Deckungslinie auf eines der Standfelder der TT, so daß diese schadlos entblocken können (umgekehrtes Thema BII, schwarz). Nach H. Ahues gibt es bei den Themen All und BII, die mit Entblockung bzw. Block arbeiten, „nur einen Linieneffekt, es liegt also auch keine Linienkombination vor.“, deshalb die Zuordnung

### Manfred Rittirsch

1. Preis  
11. harmonie TT, Abt. B

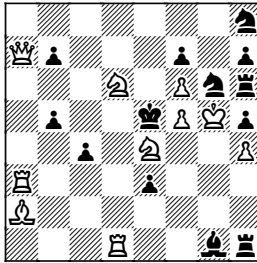


s#2

(9+12)

### Rainer Paslack

2. Preis  
11. harmonie TT, Abt. B

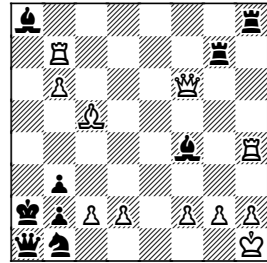


s#2

(10+13)

### Peter Heyl

3. Preis  
11. harmonie TT, Abt. B



s#2

(11+9)

zur Abteilung B. Den Spitzenplatz verdient sich dieses Stück durch die zwei einheitlichen thematischen Verführungen, in welchen die weiße Dame eine der Themadiagonalen verstellt, so daß pikanterweise jeweils die Ablehnung des Damenopfers widerlegt. Weitere Feinheiten wie die Vermeidung jeglichen Nebenspiels, die Klarheit der genutzten Effekte und der nette Sidestep der weißen Dame im Schlüsselzug runden die Darstellung angenehm ab.

#### 2. Preis: Nr. 37 von Rainer Paslack

1.Sc3? (2.S:f7/D:e3+ S:f7/L:e3#) b6!  
1.Sc5? (2.S:f7/T:e3+ S:f7/D:e3#) c3!  
1.Sg3! (2.S:f7+ S:f7#) c3/b6 2.D:e3/T:e3+ L:e3#

Beide Themaparaden öffnen eine weiße Linie und verstellen gleichzeitig eine andere weiße Linie, wodurch das Schachgebot auf e3 möglich würde. In den thematischen Verführungen verstellt aber der weißen Springer selbst Dame bzw. Turm, wonach die Doppeldrohung durch den Zug eines schwarzen Bauern pariert wird. In der Lösung droht lediglich das Schach auf f7, in den Abspielen kehren die Züge nach e3 nach Art des Hannelius-Thema wieder. Thematisch inhaltsreich, einheitlich motiviertes Spiel. Die vielen Steine auf der h-Linie lassen eine bessere Konstruktion möglich erscheinen.

#### 3. Preis: Nr. 70 von Peter Heyl

1.Dc6? (2.Da4+ Sa3#) L:h2 2.Ta4+ Sa3#; 1.- T:g2!  
1.Dd4? (2.Da4+ Sa3#) T:g2 2.Ta7+ Sa3#; 1.- L:h2!  
1.Dc3! (2.Da5+ Sa3#) T:g2/L:h2/b:c2/L:d2 2.Ta7/Ta4/Da3/Ta4+ Sa3#

Der Autor beschreibt den Inhalt mit „2fach Thema C, schwarz, Blockform.“ Dazu gibt es bereits einige Darstellungen. Nr. 70 zeigt aber kein Thema C, da nach den Paraden immer nur eine Fortsetzung möglich ist und die im Thema geforderte Dualvermeidung komplett fehlt. Auch sind die Verführungen uneinheitlich – 1.Dc6? verstellt die maskierte schwarze Deckungslinie, während 1.Dd4? die zukünftige Angriffslinie des weißen Turms versperrt. Trotzdem ist dies eine preiswürdige Aufgabe mit unschematischem weiträumigem Spiel unter maximaler Ausnutzung des Brettes. Ich hätte noch einen zusätzlichen sBe3 aufgestellt, um die Verteidigung 1.- L:d2 zu vermeiden, nach der ein thematisches Matt unnötigerweise ein weiteres Mal vorkommt.

#### 4. Preis: Nr. 42 von Rainer Paslack

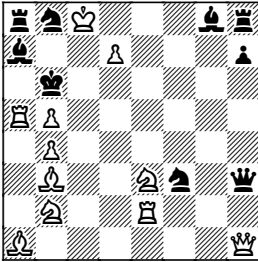
1.Lc4? (2.Ta6+ S:a6#) Sd4!  
1.La4! Sf~/Sd4!/Se5!! 2.Dc6/Sc4/Sd5+ S:c6/L:c4/L:d5#

Saubere fortgesetzte Verteidigung des sS bis hin zum 3. Grad mit einer zusätzlichen Verfüh-

### Rainer Paslack

4. Preis

11. harmonie TT, Abt. B



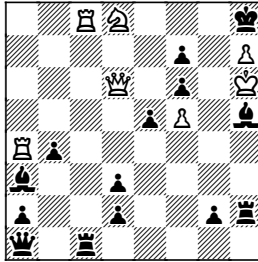
s#2

(11+9)

### Rainer Paslack

1. ehrende Erwähnung

11. harmonie TT, Abt. B



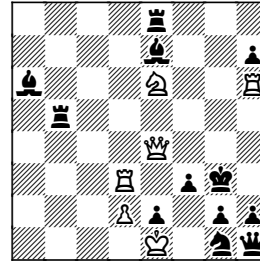
s#2

(7+14)

### Waldemar Tura

2. ehrende Erwähnung

11. harmonie TT, Abt. B



s#2

(6+12)

Die schöne offene Stellung mit viel Linienspiel und die thematisch saubere Darstellung qualifizieren dieses Stück für einen Preisrang.

#### 1. ehr. Erw.: Nr. 54 von Rainer Paslack

1.Tc5/Tc3? (2.S:f7+ L:f7#) b3/e4!

1.Tc2! b3/e4 2.Df8/D:f6+ L:f8/D:f6#

(1.Tc7/Tc6/T:c1? T:c7/e4/Th1!)

Schwarz verteidigt sich durch Öffnung einer weißen Linie, gleichzeitig wird eine schwarze Linie geöffnet, was Weiß ausnutzen kann. In den thematischen Verführungen verstellt der wTurm eine der beiden schwarzen Themalinen, so daß Schwarz parieren kann. Zu diesem Thema gab es auch eine Einsendung mit dem wLäufer als abziehende Figur (Nr. 45). Ich bevorzuge aber Nr. 54, da hier alle Verführungen eindeutig scheitern. Der Gag 1.Tc1? Th1! ist eine nette Zugabe.

#### 2. ehr. Erw.: Nr. 74 von Waldemar Tura

1.Sg5? (2.Th3+ S:h3#) T:g5/L:g5 2.T:f3/D:f3+ S:f3#; 1.- Lc8!

1.Sd4! (2.S:e2+ S:e2#) Th5/Lh4 2.T:f3/D:f3+ S:f3#

Sparsames Stück mit korrespondierendem Paradenwechsel zwischen Verführung und Lösung bei Öffnung doppelt maskierter Deckungslinien.

#### 3. ehr. Erw.: Nr. 36 von Rainer Paslack

1.Df6? (2.De5+ Le4#) Sg~!

1.Df3? (2.De4+ L:e4#) g:f2!

1.Df4! (2.De4,e5+ L(:)e4#) g:f2/Sf5 2.d4(d3?)/d3(d4?) + T:c3/D:c3#

„Mari-Thema“ bzgl. schwarzer Angriffslinien mit thematischen Verführungen: Weiß muß es in der Lösung vermeiden, im zweiten Zug eine gerade von Schwarz geöffnete schwarze Linie zu verstellen. Zu einer höheren Auszeichnung konnte ich mich wegen der ärgerlichen Doppeldrohung in der Lösung und der Ungleichwertigkeit der schwarzen Springerverteidigungen (S~ pariert, aber nur Sf5 verteidigt) nicht durchringen. Auch ist die Konstruktion nicht optimal (so könnte man z. B. die schwarzen Sf8, Bd7 durch einen weißen Be6 ersetzen).

#### 4. ehr. Erw.: Nr. 25 von Rainer Paslack

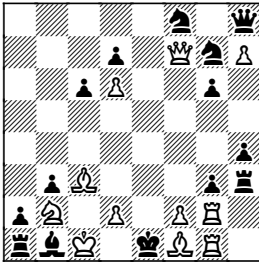
1.Lb3! (2.Sd1+ S:d1#) Tc6/Td7 2.Td3/Tc6+ S:d3/S:c4#

1.- D:f2,Dh1 2.Tc4+

Der Inhalt erinnert an das Thema C, schwarz, ist allerdings nur „Pseudo-Thema“, da die

### Rainer Paslack

3. ehrende Erwähnung  
11. harmonie TT, Abt. B

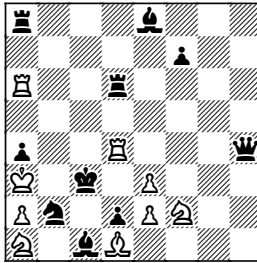


s#2

(11+14)

### Rainer Paslack

4. ehrende Erwähnung  
11. harmonie TT, Abt. B

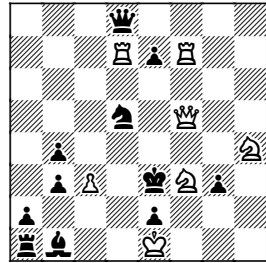


s#2

(9+10)

### Rainer Paslack

1. Lob  
11. harmonie TT, Abt. B



s#2

(7+11)

Dualvermeidung nicht durch Wahl der richtigen Linienöffnung, sondern durch schwarze Deckungsbeibehaltung erfolgt.

### 1. Lob: Nr. 39 von Rainer Paslack

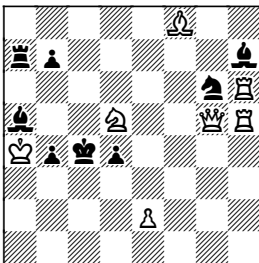
1. Se5? (2. Dd3+ L: d3#) Sf6!

1. Sg5! (2. De4+ L: e4#) S~/Sf6!/Sf4! 2. Dd3/Df2/Sg2+ L: d3/g:f2/S:g2#

Dieses Problem zeigt im Gegensatz zum 4. Preis keine f. V. dritten Grades, dazu wäre zu fordern, daß 1.- Sf4/Sf6 das gleiche Grundmotiv gegen 2. Dd3+ aufweisen und einer der beiden Züge noch ein weiteres Motiv. So bilanzieren wir zwei Abzüge zweiten Grades. Die Drohrückkehr aus der Verführung ist eine nette Zugabe.

### Rainer Paslack

2./3. Lob  
11. harmonie TT, Abt. B

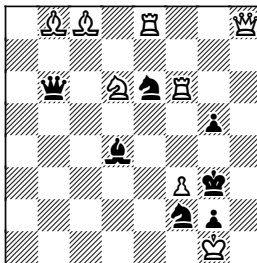


s#2

(7+8)

### Rainer Paslack

2./3. Lob  
11. harmonie TT, Abt. B

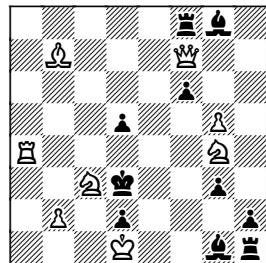


s#2

(8+7)

### Rainer Paslack

4. Lob  
11. harmonie TT, Abt. B



s#2

(8+10)

### 2./3. Lob: Nr. 38 von Rainer Paslack

1. Dd2! (2. D:b4+ L: b4#) S~/Se5! 2. Dc2/Sb6+ L: c2/L: b6#

### 2./3. Lob: Nr. 50 von Rainer Paslack

1. Dh5! (2. Dg4+ S: g4#) Se~/Sf4! 2. Dh3/Se4+ S: h3/S: e4#

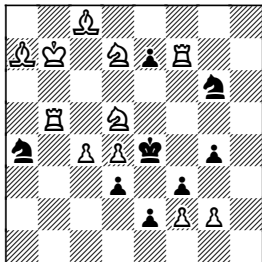
Zu der Idee dieser beiden Aufgaben gab es mehrere Bewerbungen: Schwarz verteidigt sich durch Öffnung einer weißen Linie und öffnet dabei gleichzeitig eine andere schwarze (38)



**zum 1. Preis, Abt. A:**

**A.P. Guljajew**

Tambowskaja Prawda 1934,  
1. Pr.ex.ae.



#2 (11+8)

1.g3! ZZ e6/e5/Sb2/Sb6

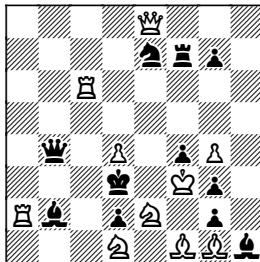
2.S5f6/S7f6/Sc3/Sc5#

Offenes und maskiertes

Java-Thema

**Daniel Papack**

Urdruck



s#2 (10+11)

1.d5! (2.Sd4+ g:f1#) Lf6/Sf5

2.Sec3+/De4+ g:f1/D:e4#

Thema A, schwarz, mit weißem

Sperstein + w. Thema B in einer

Variante

oder weiße (50) Linie. Die Sekundärdrohung kann durch eine weitere Linienverstellung abgewehrt werden, was aber eine andere Fortsetzung ermöglicht. Diese beiden Stücke waren die sparsamsten Darstellungen und sind lobenswert erdacht.

**4. Lob: Nr. 49 von Rainer Paslack**

1.Sb5! (2.Td4+ L:d4#) d4/f:g5 2.Db3/Df1+ L:b3/T:f1#

Noch ein Stück mit Linienöffnungen und -verstellungen, die maskierten Linien und der Bahnungseffekt bringen hier die erwähnenswerten Nuancen gegenüber den weiteren erreichten Bearbeitungen dieser Idee.

Ich bedanke mich beim Turnierleiter Volker Zipf für die angenehme Zusammenarbeit und gratuliere den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben. Es gilt die übliche Einspruchsfrist von 3 Monaten nach Veröffentlichung dieses Preisberichtes.